

9. Persönliche Stellungnahme

Es ist vollbracht!!!

Puh, war das eine schwere Geburt. Wie lange ich darauf hin gefiebert habe endlich die persönliche Stellungnahme zu schreiben, das glaubt mir kein Mensch.

Das Einzige, was ich dazu nun sagen kann ist:

„FACK JU GÖHTE!“

Nein, Spaß bei Seite, das ist natürlich nicht das Einzige..., aber wo beginne ich den am Besten?

Es hat ja schon super angefangen, wie ich fast nur beim lesen des Buches drauf gegangen wäre. Grund dafür war, dass es so anstrengend gewesen ist zu verstehen, was Goethe uns mit jedem einzelnen seiner Verse sagen möchte. Da schläft man schon mal ein, vergisst die Kerze auszupusten und der Kerzenständer fängt Feuer. Das ist der total normale Wahnsinn, der mich allein schon nur beim Lesen des Buches begleitet hat.

Super wurde es natürlich dann, als es angefangen hat mich überall hin zu verfolgen. Ich konnte nicht mal mehr eine Zeitschrift lesen, ohne dass Goethe mir gleich wieder im Nacken sitzt. Der Artikel hieß „Glücklicher mit Goethe“, nachdem ich ihn gelesen hatte, habe ich leider trotzdem kein Glück empfunden. Dann kam der Knaller, in dem neusten Lied meiner Lieblingsband wird gesungen: „Jetzt wird Goethe zitiert, also Faust hoch!“ Das hat mir dann den letzten Zahn gezogen, ich musste völlig verrückt sein.

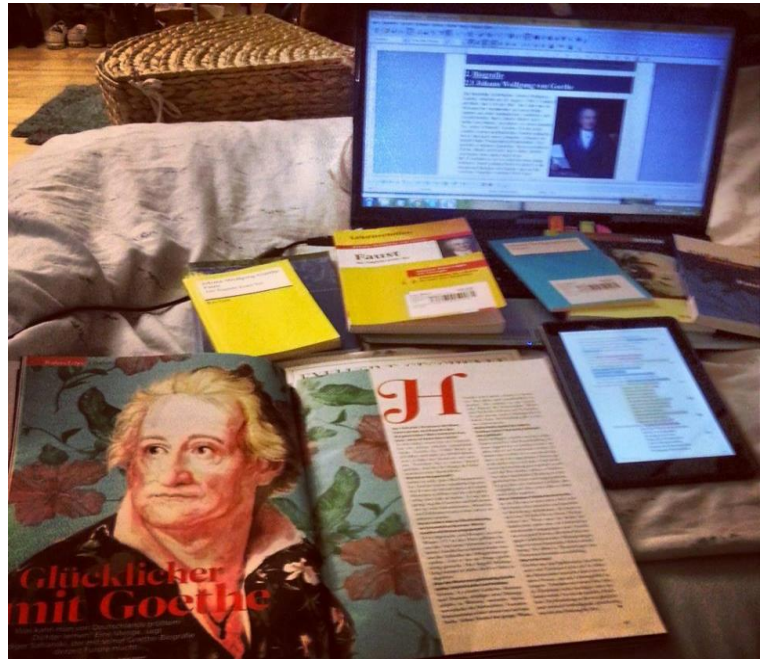
Trotz dieser Pannen habe ich mich erst mal nicht abschrecken lassen und bin sehr euphorisch und motiviert an den riesigen Haufen von Arbeit gegangen (der ehrlich gesagt anfangs kleiner vorgekommen ist, als er wirklich gewesen ist). Als ich in der Einleitung geschrieben habe, dass es mit dem E-Book mehr Spaß machen wird, hat sich auch nicht bewahrheitet.

Es spielt keine Rolle, ob es auf Papier steht oder auf dem Bildschirm, dadurch verändert sich der Inhalt ja trotzdem nicht. Naja, nachdem das Buch dann mal durch war, und es an das Schreiben ging, ist alles super gelaufen, bis es zum Punkt der Thematik gegangen ist. JA, THEMATIK! Das Teufelswort für alle „Faust'ler“. Da sind wir vermutlich alle so richtig daran verzweifelt. Ich habe meinen Tiefpunkt erreicht und stand vor gefühlten 1 Million Schreibblockaden. Alica und ich haben sogar schon einen Anti-Goethe-Fanclub gegründet :D. Doch stolz kann ich behaupten, dass es nicht soweit gekommen ist, dass ich heulen musste. Ich hab mich mit meiner FAUST durchgeboxt. Himmel hilf mir, ich glaube das Wort verfolgt mich noch bis ins Grab. Na ja, nach zahlreichen Mailfragen an Herrn Schenck war natürlich auch das Problem irgendwann gelöst. Meine Freunde haben mich nach zwei Wochen angefangen zu bemitleiden, weil ich jeden Tag am Laptop gehangen bin und dann vielleicht zwei Sätze zustande gebracht habe. Dieses Mitleid hat mich nicht sehr weit gebracht, genauso wenig wie das schlechte Gewissen, das mir meine Mutter gemacht hat, wenn ich abends ausgegangen bin.

Doch im Endeffekt war es gut, dass ich ab und zu mal rausgegangen bin, um den Kopf freizubekommen. Hätte ich die ganzen Ferien nur an der Hausarbeit gesessen, wäre ich jetzt vermutlich in der Psychiatrie oder so :D.

Ich bin also ganz „gechillt“ an die Arbeit meines Werkes gegangen. Teilweise bin ich, wie gesagt, froh darum, leider aber habe ich dadurch natürlich auf den Bonus verzichten müssen. Als der Tag des Bonus-Termins kam und ich sah, dass gerademal sieben von dreißig Schülern abgegeben haben, war ich ganz schön erleichtert. Nach dem Bonus-Termin hat mir aber immer noch gut die Hälfte der ganzen Hausarbeit gefehlt, also habe ich mich hingesezt und mich mal so richtig zusammengerissen. Ich glaube, so eine hohe

Konzentrationsspanne hatte ich schon lange nicht mehr bei einer schulischen Aufgabe. Das Handy kam weg, die Musik wurde ausgemacht und wenn die Mama gerufen hat, kam nur ein lautstarkes „Nein, jetzt nicht!“ zurück. Die Arbeit ging zwar nicht schneller voran, jedoch war ich mehr bei der Sache als vorher. Ich habe viele der alten Textpassagen noch einmal überarbeitet und verbessert, bis sie mir besser gefallen haben. Ich verstehe nun auch, wieso Goethe 57 Jahre damit verbracht hat dieses dumme Buch zu schreiben. Zudem hatte er noch Glück, dass er ohne Ablenkung von Handys und



anderem aufgewachsen ist. Ich hätte vermutlich 100 Jahre gebraucht. Mich hat es oft an meine Grenzen und darüber hinaus gebracht, das Buch zu analysieren und zu interpretieren. Wenn ich jetzt so erleichtert zurückblicke, bin ich doch sehr froh, dass ich das durchgehalten habe. Jedoch würde ich beim nächsten Mal vieles anders angehen. Meine Zeiteinteilung war die komplette Katastrophe, denn ich hatte mir vorgenommen mir keine festen Punkte für bestimmte Tage zu machen. Das ist Schwachsinn! Eine gute Planung hätte mir vermutlich die Hälfte der Arbeit erspart. Hätte ich mich auch früher davon selbst überzeugen können, dass ich mich leicht ablenken lasse, hätte mir das sicher auch geholfen. Hilfreich war auch, dass ich mich nicht immer nur auf eine Sekundärlektüre verlassen habe, sondern gleich auf fünf. Oft war es nämlich der Fall, dass zwei Sekundärlektüren sich widersprochen haben, dann hab ich einfach geschaut was des Öfteren bewahrheitet wird und habe das gewählt. Ein sehr gutes Gefühl bekommt man auch, wenn sich Schritt für Schritt die Haken an dem Zeitplan vermehren. Das ist einfach so motivierend gewesen. Auch der Gedanke, dass ich jetzt sagen kann: „Ich hab eine wissenschaftliche Arbeit über Goethes ‚Faust‘, mit nur 16 Jahren geschrieben!“ hört sich meiner Meinung nach richtig clever an :D. Ja, ich würde schon sagen, dass ich stolz auf mich bin! Wirklich kein Gefühl der Welt kann beschreiben, wie es ist, wenn man seine erste Hausarbeit fertig geschrieben hat. Es ist einfach so super erleichternd die ganze Arbeit hinter sich zu haben. Oh, und siehe da, schon fast zwei Seiten Stellungnahme? Wäre das doch nur bei den anderen Punkten so einfach gelaufen... Ich kann's immer noch nicht fassen, es ist vorbei! Fast drei Monate sind nun vergangen, voller Qualen, schlechtem Gewissen und Recherche, Arbeit mit den Sekundärliteraturen und Verzweiflung an den Sekundär- sowie auch der Primärliteratur.

All das habe nun auch ich hinter mir. Juhu! Ich freue mich schon auf das spätere Studentenleben, bei dem eine Hausarbeit keine besondere Leistung mehr ist. Bis dahin

bin ich jetzt noch weiter zwei Jahre stolz auf diese Arbeit hier, bevor mir diese Euphorie dann wieder genommen wird.

Abschließend hier noch etwas an alle zukünftigen 11er, die das hier nächstes Jahr vor ihrer eigenen Hausarbeit lesen dürfen:

Glaubt mir, eine Hausarbeit kann man nicht perfekt planen und es wird niemals so laufen, wie ihr es euch wünscht. Ihr werdet vor dem PC sitzen, die Sekundärlektüre verfluchen und Herr Schenck mindestens 20 Emails schreiben, wie ihr was machen müsst. Ihr werdet ein schlechtes Gewissen haben, wenn ihr mal nicht an eurer Hausarbeit arbeitet und eure Klassenkameraden drücken euch nochmal dazu eine rein, wenn sie euch erzählen, wie weit sie schon sind.

Also mein Tipp an euch, wie ihr die Hausarbeit am besten angeht: **Geht gestresst rein und kommt gehillt raus**. Um so früher man anfängt und um so mehr man schon hinter sich hat, desto ruhiger wird es in den letzten Tagen vor der Abgabe, denn ihr seid schon mit dem Hauptteil fertig und müsst nur noch überarbeiten und verbessern.

Da ich aber genau weiß, wie man als Schüler ist, nämlich immer alles auf den letzten Drücker zu erledigen, wünsche ich auch euch hiermit viel Spaß bei eurer Hausarbeit.

Ihr tut mir jetzt schon leid!!

10.3 Zeitplan

Nr.	Teil/Aufgaben/Erledigungen	Std.	Beginn	Ende	Erledigt
1	Lesen d. Werkes, Besorgen + Lesen d. Sek.Lit.	8 std	21.10.12	03.01.14	X
2	Einleitung: persönl. Motivation + Herausforderung, eigene Schwerpunkte	20 min	20.11.13	20.12.13	X
3	Biografie des Dichters, Fotos integrieren, nicht mehr als 2-3 Seiten	1 std	20.12.13	26.12.13	X
4	Autobiographische Elemente	1,5 std	26.12.13	30.12.13	X
5	Inhaltsangabe	20 min	30.12.13	30.12.13	X
6	Thematik	6 std	06.01.14	26.01.14	X
7	Textanalyse	2,5 std	03.01.14	03.01.14	X
8	Personenkonstellationen/ Personencharakterisierung	5 std	02.01.14	22.01.14	X
9	Kopie aus dem Werk	5 min	14.01.14	14.01.14	X
10	Interpretation der kopierten Seiten	1 std	23.01.14	23.01.14	X
11	Eigene Stellungnahme Aktualisierung Probleme bei der Hausarbeit	50 min	26.01.14	26.01.14	X
12	Literaturverzeichnis	1 std	20.12.13	27.01.14	X
13	Selbstständigkeitserklärung	5 min	02.01.14	02.01.14	X
14	Kontrolle Verbesserung	2 std	27.01.14	27.01.14	X